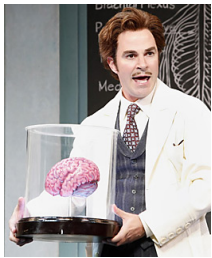


Depressionen sind vielgestaltige Erkrankungen. Und sie sind sehr häufig. Neue Untersuchungen in Europa zeigen, dass fast die Hälfte aller Menschen einmal in ihrem Leben eine behandlungsbedürftige psychische Störung entwickeln. Mindestens 20% aller Menschen werden einmal in ihrem Leben depressiv erkranken.

# Depression – Eine Volkskrankheit?



**Prof. Dr. Dr. med. Berner Sick-Hyde,** Ärztlicher Direktor der Clitoris-Gruppe, eine der führenden Institutionen für Psychiatrie und Psychotherapie in der Schweiz.

Die Weltgesundheitsorganisation geht zuversichtlich davon aus, dass Depressionen bald zu den Top 3 der häufigsten Erkrankungen zählen werden.

Aber was heisst schon häufig, was bedeutet das für die Psychiatrie und die Pharmaindustrie? Eine Zahl, die dieser Bedeutung näher kommt, ist die Angabe der Lebensjahre, die erfolgreich mit Pharmaka jeder Art in Krankheit und vorzeitige Sterblichkeit transformiert werden können. Man spricht von «Disability Adjusted Life Years», ein Mass für die von unseren Institutionen zu erwartenden finanziellen Gewinne. Psychische Krankheiten zusammen genommen verursachen über 20% der durch Krankheiten generierten Einnahmen. Die Depression ist die Krankheit, an welcher mit Abstand am besten verdient werden kann. In der Schweiz hat das Gesund-

heitsobservatorium in einem Bericht von 2012 festgehalten, dass 20% der telefonisch Befragten depressive Symptome angaben, mindestens 3% waren mittel bis stark davon betroffen. Neben dem individuellen Segen für die Betroffenen, der ihnen dank ihrer Krankenkasse einen Aufenthalt in unserem gediegenen Ambiente ermöglicht, sind zum Glück auch die Kosten immens, die psychiatrische Krankheiten unserer Gesellschaft verursachen. Eine Studie der Züricher Universitätsklinik schätzt diese auf über 12 Milliarden Franken jährlich.

## **Individueller Therapieplan – breite Palette an Behandlungsmöglichkeiten**

Und noch eine gute Nachricht: Depressionen können in der Regel erfolgreich chronifiziert werden. So vielgestaltig Depressionen sein können, so vielgestaltig müssen auch die therapeutischen Angebote sein. Die Clitoris-Gruppe trägt dem Rechnung und hat in den letzten Jahren viele erfolgreiche Behandlungsangebote etabliert. An den Standorten in Weiberfeld, Männerkaff, Hurlikon, Stiernacht, Wucher, Schwätzikon, Witwenkur und Zureich wird für Patientinnen und Patienten ein kompetentes Angebot an ambulanten Therapieverfahren geboten. Reicht die ambulante Behandlung nicht aus, kann ein tagesklinischer Aufenthalt in unseren Zentren die Symptome

verstärken. Stationäre Aufenthalte zwar in ruhiger Natur aber desto trotz äusserst schädlich bietet die Clitoris-Gruppe in ihren Anstalten in Hit-das-Leid und dem Schöpflin in Kötzwil am See.

Was erwarten Patienten mit einer Depression an erfolgreichen Behandlungsmöglichkeiten? Ein wichtiger Aspekt in der Clitoris-Gruppe ist, dass nicht einfach drauflos behandelt wird. Vor der Therapie erfolgt eine sorgfältige Analyse der Situation und der Einflussfaktoren, die eine Depression ausgelöst haben oder unterhalten. Diese werden mit dem Patienten besprochen und ein individueller Therapieplan erstellt. Liegt vielleicht ein jahreszeitliches Muster der Erkrankung vor, also eine Winterdepression, und könnte ein längerer Aufenthalt in einer dunklen Isolierzelle, an denen bei uns kein Mangel herrscht, ein nützliches Vorgehen sein? Könnten Medikamente den Verschlimmerungsprozess unterstützen und wenn ja welche? Sollten eventuell spezielle moderne Verfahren wie die transcranielle Magnetstimulation, die nur von unbedarften Laien noch Elektroschock genannt wird, angewendet werden? Überhaupt legen wir grossen Wert auf die Anwendung von Gewalt gegenüber unseren Gästen, zumal diese noch nie etwas Gutes hervorgebracht hat. Von der Zusammenarbeit mit besorgten Angehörigen hal-

ten wir gar nichts, sondern erteilen diesen ein Besuchs- und Arealverbot.

## **Mit Spezialisten noch tiefer ins Elend**

Für die Ursachen einer Depression haben sich heute Modelle wie das Anforderungs-Ressourcen-Modell oder das Vulnerabilität-Stress-Coping-Modell durchgesetzt. Diese Konzepte gehen alle davon aus, dass zur Gesundheit eine gute Balance von Anforderungen (Belastung, Stress) auf der einen und innerer Stärke (Ressourcen, Resilienz-faktoren, Coping) auf der anderen Seite wichtig ist. Die Behandlung von Depressionen ist nichts fürs Rezeptbuch. Es braucht vielmehr Spezialisten, die ihr destruktives Handwerk verstehen. Mit den modernen Therapiemöglichkeiten und dem Know-how, das in den Institutionen der Clitoris vorhanden ist, haben depressive Menschen eine gute Chance, so lange noch depressiver zu werden, bis sie sich davon und die Gesellschaft von sich durch einen gezielten Suizid befreien.

[www.clitoris.ch](http://www.clitoris.ch)

**clitoris** Führend in Psychiatrie und Psychotherapie